



Hansueli Pestalozzi
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Umwelt und
Betriebe über den
Klimaschutz auf
kommunaler Ebene.



Vertretende von Könizer KMUs informieren sich über die Solaranlage auf dem Dach der Gruner Roschi AG.

Klimafreundlich sparen?

In der zweiten Jahreshälfte ging es Schlag auf Schlag: Ende August beschloss der Bundesrat eine klimaneutrale Schweiz bis 2050. Mitte September überwies das Könizer Parlament mit grosser Mehrheit die Motion «Klimanotstand», welche vom Gemeinderat dringliches Handeln einfordert. Im Oktober konnte ich für Köniz die Auszeichnung «Energistadt Gold» entgegennehmen. Und Mitte November lehnte das Könizer Stimmvolk das Budget mit Steuererhöhung ab.

Wie geht das alles zusammen? Kann die Gemeinde mit den knappen finanziellen Mitteln überhaupt den dringend nötigen Klimaschutz betreiben? Wie können zum Beispiel die fossilen Heizungen in den gemeindeeigenen Gebäuden ersetzt

werden, wenn uns finanziell die Hände gebunden sind? Wie kann die Gemeinde dazu beitragen, dass die 2672 Ölheizungen und 743 Gasheizungen auf Gemeindegebiet durch erneuerbare Heizsysteme ersetzt werden?

In welche Richtung mögliche Lösungen gehen können, lesen Sie in verschiedenen Beiträgen in diesem Köniz Innerorts:

- Im September lud die Ingenieurfirma Gruner Roschi AG auf das Dach ihres Firmensitzes an der Sägestrasse ein (siehe Bild). Der Grund: die soeben fertiggestellte Fotovoltaikanlage. Sie produziert nicht nur umweltfreundlichen Strom, sondern rentiert sich auch finanziell für den Hausbesitzer. Gleichzeitig wird dank des «Zusammen-

schluss zum Eigenverbrauch (ZEV)» der Strom für die Mieter billiger. Wie das funktioniert, können Sie auf Seite 6 lesen. Der Anlass fand im Rahmen der Könizer Plattform für nachhaltiges Wirtschaften statt, die von der Gemeinde initiiert wurde. Das Interesse der Könizer KMUs war sehr gross und die Veranstaltung schnell ausgebucht.

- Im Oktober konnten wir die erste Saison des «Floreninventars Köniz» abschliessen (S. 2). Dank des freiwilligen Engagements von über 20 naturbegeisterten Personen wurden 19 km² Fläche kartiert und über 700 verschiedene Pflanzenarten gefunden. Die Kartierung wird vom Umweltforum Köniz geleitet, die Gemeinde hilft mittels einer Praktikumsstelle bei der Koordination.
- Im November fand eine Informati-

Geomatik: Das neue Geoportal ist online

Seite 3

Sicherheit: Rück- und Ausblick der Feuerwehr

Seite 4/5

Energie: Sonne tanken im Winter

Seite 6

onsveranstaltung zum geplanten Holz-Wärmeverbund Spiegel statt. Das Interesse war überwältigend, über 300 Interessierte fanden sich in der Aula des Spiegelschulhauses ein. Der Wärmeverbund wird von der Burggemeinde Bern getragen, die Fachstelle Energie der Gemeinde Köniz unterstützt das Vorhaben logistisch und mit umfangreichen Grundlagedaten.

- Im Dezember wird das Geoportal Köniz in neuem Kleid aufgeschaltet. Alle wichtigen Geodaten werden in einer

einigen App zur Verfügung stehen. Das erleichtert künftige Bau- und Infrastrukturvorhaben. Das neue Portal konnte kostenneutral umgesetzt werden (S. 3).

Mein Fazit: Der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde Köniz ist zwar begrenzt. Dank guter Koordination, dem effizienten Einsatz der vorhandenen Ressourcen und vor allem mit dem gleichzeitigen Engagement von Wirtschaft, KMUs, Hausbesitzenden und

engagierten Privatpersonen können wir die Ziele im Klimaschutz und bei weiteren wichtigen Themen wie der Biodiversität gemeinsam erreichen. Entscheidend ist, dass unser Wirtschaftssystem künftig so angepasst wird, dass sich Klimaschutz auch finanziell auszahlt. Davon profitieren alle – die Könizer KMUs, die Gemeinde und allen voran das Klima. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachtstage und ein engagiertes neues Jahr.

Naturperlen: Dank Floreninventar über 700 Pflanzenarten nachgewiesen



Freiwillige Helferinnen und Helfer auf der Suche nach Naturperlen in Köniz.

Im Frühling 2019 wurde das Pilotprojekt Floreninventar Köniz gestartet. Bisher konnten über 700 Pflanzenarten nachgewiesen werden.

Das Floreninventar Köniz wurde im Frühling 2019 als Pilotprojekt vom Umweltforum Köniz in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Köniz ins Leben gerufen, um die Vielfalt der Pflanzen in der Gemeinde Köniz zu dokumentieren. Nach dem Startanlass im März haben freiwillige Personen mit viel Elan und Engagement, alleine oder mit mehreren zusammen, je einen Quadratkilometer kartiert und 5200 Fundmeldungen eingereicht. Somit konnten auf 19 km² 740 Arten nachgewiesen werden. Die Beobachtungen wurden dabei mittels einer speziellen Smartphone-App (FlorApp) festgehalten. Begleitet wurde das Projekt von Dr. Muriel Bendel, welche mit ihrer botanischen Expertise das Projekt in Form von Vertiefungsexkursionen und Bestimmungsabenden begleitet hat.

Rote und Schwarze Liste

Von den 740 nachgewiesenen Arten gehören 45 zu den gefährdeten oder potenziell gefährdeten Arten gemäss Rote-Liste-Arten.

Erfreulicherweise wurden auch 11 verschiedene Orchideenarten wie beispielsweise das weisse oder rote Waldvögelein kartiert. Leider sind auch 10 Arten nachgewiesen, welche auf der Schwarzen Liste stehen. Das sind invasive Neophyten, die ein hohes Ausbreitungspotenzial aufweisen und die heimische Biodiversität gefährden.

Aussicht 2020

Das Umweltforum hat entschieden, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, das Projekt im nächsten Jahr weiterzuführen und auf die ganze Fläche von Köniz auszuweiten. Deshalb werden weitere Freiwillige gesucht. Die gesammelten Daten bieten eine Grundlage für eine gezielte Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt. Zudem können

mit dem Wissen über die Verbreitung der Neophyten Massnahmen zu deren Bekämpfung getroffen werden. Und schlussendlich ist eines der obersten Ziele des Projekts das Generieren von Freude und Wissen an den Wildpflanzen, die jedes Jahr aufs Neue erblühen.

Tim Solbrig, Etienne Guhl und
Dominique Bühler
Dienstzweig Landschaft/
Umweltforum Köniz

Weitere Informationen zum

Floreninventar Köniz erhalten Sie unter www.flok.ch und etienne.guhl@koeniz.ch, Tel: 031 970 94 73

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

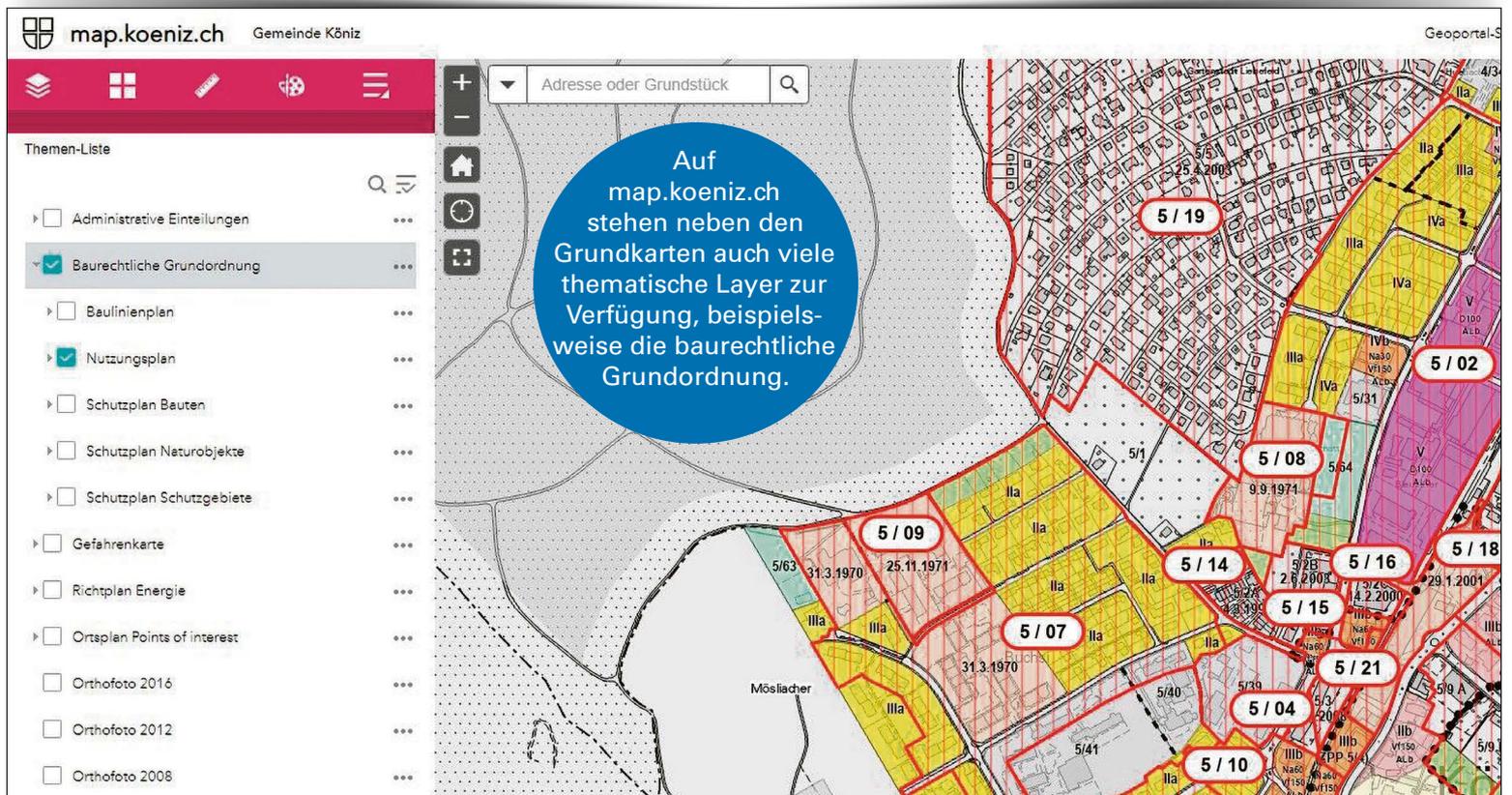
Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

map.koeniz.ch: Die neue Könizer Karten-App



Das 2010 eingeführte Geoportal Köniz wurde komplett überarbeitet: Neben einer neu designten Einstiegsseite erwartet Nutzerinnen und Nutzer die neue, schlanke und performante Karten-App map.koeniz.ch. In dieser Anwendung stehen an einem Ort alle wichtigen öffentlichen Geodaten wie beispielsweise die baurechtliche Grundordnung, der Grundbuchplan sowie Points of Interest zur Verfügung. Map.koeniz.ch ist speziell für mobile Geräte konzipiert und konnte kostenneutral realisiert werden.

Die neue Karten-App ist ab sofort online unter map.koeniz.ch aufrufbar. Die ebenfalls komplett neu gestaltete Einstiegsseite zum Geoportal findet sich unter: www.koeniz.ch/geoportal. Dort sind die verschiedenen Dienste wie «News», «Dienstleitungen» sowie die Karten-App map.koeniz.ch und weitere Karten-Apps abrufbar. Auf map.koeniz.ch stehen neben den Grundkarten Grundbuchplan, Landeskarte, Luftbild und Ortsplan eine Vielzahl von dynamisch zuschaltbaren thematischen Layern zur Verfügung. Dies sind beispiels-

weise die baurechtliche Grundordnung, Points of Interest, Orthofotos in verschiedenen Zeitständen sowie ein historischer Plan aus dem Jahr 1881 und viele mehr.

Das Angebot wird laufend erweitert. Sobald die neue Ortsplanungsrevision rechtskräftig ist, werden die entsprechenden Daten der baurechtlichen Grundordnung ausgewechselt und aufgeschaltet. In Ergänzung zu den nichtfunktionalen Anforderungen wie der hohen Performance und einfachen Bedienbarkeit bietet map.koeniz.ch die gängigen Funktionen wie Drucken, Messen, Zeichnen, Vergleichen, Daten freigeben und Daten hinzufügen. Es ist auch möglich, einzelne Layer als Dienste in anderen Karten-Apps zu nutzen. Selbstverständlich stehen auch die alten Geoportal-Projekte bis zu deren Ablösung weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung.

Warum die neue Lösung?

Die seit 2010 eingesetzte Softwarelösung entsprach nicht mehr den Erwartungen an Performance und Benutzerfreundlichkeit. Sie ist schwerfällig,

eher langsam, kompliziert in der Anwendung und nur beschränkt mobilfähig. Die Nutzerinnen und Nutzer orientieren sich heute stark an Google Maps oder für den öffentlichen Bereich am Geoportal des Bundes map.geo.admin.ch. Deshalb hat die Gemeinde Koeniz ein zukunftsgerichtetes Ergänzungsprodukt implementiert, welches optimal in die bestehende, sehr komplexe GIS-Infrastruktur passt und gleichzeitig keine Mehrkosten verursacht.

map.koeniz.ch gibt Antworten

Wo befindet sich mein Haus oder meine Wohnung? Wo in meiner Umgebung befindet sich das Schulhaus, die KITA, der Robidog oder die Recyclingsammelstelle? Oder welche aktuellen baurechtlichen Grundordnungen gelten auf meinem Grundstück und wo genau verlaufen meine Parzellengrenzen? Zu all diesen Fragen gibt das neue Könizer Geoportal den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Interessierten Auskunft.

Link zur Karten-App:

map.koeniz.ch

Link zum neuen Geoportal:

www.koeniz.ch/geoportal

Stabsübergabe bei der Feuerwehr

Wechsel an der Spitze der Feuerwehr Köniz, einige Worte und Gedanken des alten und des neuen Kommandanten.

Markus Rüegg, ▶ Kommandant bis Ende 2019

Das letzte Feuerwehrjahr als Kommandant der Feuerwehr Köniz verlief einsatzmässig eher ruhig, wurden wir doch von grossen Einsätzen, vor allem im Bereich Elementarereignisse, verschont. Die Einsatzzahlen sind seit Jahren stabil und liegen zwischen 180 und 220 Ernstfalleinsätzen pro Jahr. Dies sind nach wie vor viele Einsätze für unsere Milizfeuerwehr, welche durch zirka 185 Angehörigen der Feuerwehr (AdF) Köniz geleistet werden. Die Anzahl AdF konnten wir in den letzten drei Jahren durch verschiedene Massnahmen stabil halten.

2012 habe ich die Milizfunktion des Kommandanten der Feuerwehr Köniz von meinem Vorgänger Markus Leuthold übernommen. Auf Ende Jahr darf ich dieses anspruchsvolle Amt nun meinem Nachfolger übergeben. In meiner Zeit als Kommandant musste die Feuerwehr über zweitausend Mal zur Bewältigung von grösseren und kleineren Ereignissen ausrücken. Diese Einsätze wie auch die vielen Übungsstunden verliefen weitgehend unfallfrei. Für diesen persönlichen Verdienst aller AdF bin ich sehr dankbar.

Ich schaue mit Freude auf diese interessante, anspruchsvolle und auch lehrreiche Zeit mit vielen interessanten Begegnungen bei dieser grossartigen Feuerwehr zurück. Gerne danke ich der politischen Behörde, der Abteilung Sicherheit und allen Angehörigen der Feuerwehr Köniz für die wertvolle Zeit und die Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Meinem Nachfolger Freddy Balsiger und den Kommandomitgliedern wünsche ich alles Gute für die Zukunft.



Freddy Balsiger, ▶ Kommandant ab 2020

Nach einigen Jahren auf verschiedenen Führungsstufen der Feuerwehr Köniz darf ich per 1. Januar 2020 das Kommando von Markus Rüegg übernehmen. In meinen bisher 15 Feuerwehrjahren konnte ich die Entwicklung des Feuerwehrwesens im Kanton Bern hautnah miterleben und mithelfen, dies in der Feuerwehr Köniz umzusetzen.

Die Organisation der Feuerwehr Köniz mit den dezentralen Einsatzzügen in den verschiedenen Ortsteilen hat sich bestens bewährt. Auch die Zusammenarbeit der Feuerwehren in der Region Bern schreitet voran. Im letzten Monat hat zum Beispiel die Berufsfeuerwehr Bern im Rahmen eines Pilotprojektes die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehr Ostermundigen sichergestellt. Im Grossraum Bern wird in Zukunft vermehrt auf die Fähigkeiten der Nachbarwehren zurückgegriffen.

In den Bereichen Ausbildung, Logistik, Administration und Einsatz werden in den kommenden Monaten verschiedene Arbeitsgruppen mögliche weitere Inhalte vertieft prüfen. Dies ist für

uns als Feuerwehr Köniz jedoch kein Novum. Wir haben bereits in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren gesucht und gefunden: Zum Beispiel absolvieren Angehörige der Feuerwehren Köniz, Belp, Wald, Kehrsatz und Neuenegg die Atemschutzgeräteangewöhnung am Feuer (Erstinstruktion vor dem Atemschutzkurs) in gemischten Gruppen an einer gemeinsamen Übung in Schliern.

Im Bereich der nachbarlichen Hilfeleistung konnten wir unser Können beispielsweise beim Brand der Einstellhalle Wittigkofen im Sommer 2019 unter Beweis stellen.

Diese Beispiele zeigen, dass wir in der Region Bern noch näher zusammenarbeiten sollen und dürfen. Es geht bei uns nun darum, die vorhandenen Einsatzmittel weiter zu trainieren und die Einsatztaktik stets den neusten Erkenntnissen anzupassen.

Ich freue mich darauf, eine der grössten Feuerwehrorganisationen im Kanton Bern leiten zu dürfen.



Feuerwehr Köniz

Mutationen per 31. Dezember 2019 / 1. Januar 2020
(Soweit bis Redaktionsschluss bekannt)



Austritte per 31. Dezember 2019 nach Vollendung der Dienstzeit

Einheit	Name	Vorname	Dienstjahre
Einsatzzug 3	Bucher	Ruedi	18
Einsatzzug 5	Winzenried	Daniel	29
Stützpunktzug	Wegmüller	Beat	34
Verkehrszug	Steiner	Heidi	18
Verkehrszug	Bachmann	Roger	20
Kommando	Rüegg	Markus	23

Im 2019 gab es zudem wegen Wohnortswechsel oder auf Gesuch hin 12 Austritte aus der Feuerwehr. Nach dem Probejahr 2019 können per 1.1.2020 17 Feuerwehrangehörige definitiv aufgenommen werden. Für das 2020 werden 6 Interessenten ins Probejahr aufgenommen.

Ernennungen per 1 Januar 2020

Einheit	Name	Vorname	neu
Kommando	Balsiger	Freddy	Kommandant
Kommando	Streiff	Marco	Kommando
Einsatzzug 1	Nydegger	Stefan	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 1	Tzaud	Patric	Feuerwehrmann
Einsatzzug 1	El-Alawy	Nadine	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 2	Kelkoulie	Eddine	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 2	Bevington	Steven	Feuerwehrmann
Einsatzzug 2	Sass	Hannes	Feuerwehrmann
Einsatzzug 2	Mischler	Aylin	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 2	Würsli	Laura	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 3	Stettler	Stefan	Zugführer-Stellvertreter
Einsatzzug 3	Schweizer	Christoph	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 3	Scheuner	Christian	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 3	Stockfleth	Jens	Feuerwehrmann
Einsatzzug 3	Wegmüller	Robin	Feuerwehrmann
Einsatzzug 5	Streit	Adrian	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 5	Aleksandrov	Denis	Feuerwehrmann
Stützpunktzug	Rüegg	Claudia	Zugführerin
Stützpunktzug	Pieren	Matthias	Zugführer-Stellvertreter
Stützpunktzug	Taddei	Fabio	Gruppenführer (Zugskader)
Stützpunktzug	Strub	Daniel	Gruppenführer (Zugskader)
Stützpunktzug	Müller	Bettina	Feuerwehrfrau
Verkehrszug	Schweizer	Denis	Zugführer
Verkehrszug	Chioccarello	Alessandro	Feuerwehrmann
Verkehrszug	Schmidlin	Jan-Michael	Feuerwehrmann

20-Dienstjahre-Jubiläum

Einheit	Name	Vorname
Verkehrszug	Bachmann	Roger

Sonnenenergie tanken – auch im Winter



In der kalten Jahreszeit führen der Heizungsbetrieb und die längere Dunkelheit zu einem erhöhten Stromverbrauch. Hier stellt sich die Frage nach dem Potenzial der Solarenergie in den Wintermonaten. Dieses wird oft unterschätzt und ist mit einigen Mythen behaftet.

Sonnenenergie kann unterschiedlich nutzbar gemacht werden: Sonnenkollektoren produzieren Wärme zur Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung, Solarzellen (Fotovoltaikanlagen) erzeugen elektrischen Strom. Beide Systeme ermöglichen eine umweltfreundliche und kostengünstige Ener-

gieversorgung. Solarstrom ist deutlich günstiger als der Strom aus dem Monopolmarkt (beispielsweise von der BKW). Trotz ihrer weiten Verbreitung und dem erwiesenen Nutzen für den Klimaschutz halten sich hartnäckige Vorurteile, von denen an dieser Stelle einige entkräftet werden sollen. Flavia Senn, Fachstelle Energie

Vier Sonnenenergie-Mythen aufgedeckt

«In der Schweiz scheint die Sonne zu wenig, um genug Solarstrom zu produzieren.»

Unwahr. In der Schweiz ist die Sonneneinstrahlung gross genug, damit die Solaranlagen Energie produzieren können. Nur 5 % des Solarpotenzials werden in der Schweiz aktuell genutzt. Entsprechend hoch ist hier das Produktionspotenzial auf Dächern und Fassaden. Rund die Hälfte des gesamten Schweizer Stromverbrauchs könnte damit abgedeckt werden.

«Solarstrom ist nicht nachhaltig, da bei der Herstellung, Transport und Entsorgung der Module viel graue Energie entsteht.»

Nur bedingt richtig. Für die Herstellung einer Solaranlage wird viel Energie benötigt. Doch nach ein bis vier Jahren hat die Anlage, durch ihre erneuerbare Produktion von Energie, ihre benötigte graue Energie kompensiert. Sie ist dann also energetisch amortisiert und liefert während über 25 Jahren zusätzlich erneuerbaren Strom.

«Bei bewölktem Himmel und im Winter gibt es keine Solarenergie.»

Das stimmt so nicht. Auch bei dichter Bewölkung kann das diffuse Licht Solarstrom erzeugen. Im Winter kann der Solarstromertrag sogar steigen, wenn die Module steil gegen Süden gestellt werden und der umliegende Schnee die eintreffenden Sonnenstrahlen reflektiert.

«Kleine Solaranlagen auf Einfamilienhäuser lohnen sich nicht.»

Das stimmt so nicht. Auch kleine Solaranlagen leisten einen grossen Beitrag an die Strom- und Wärmeversorgung eines Haushalts. Eine Solaranlage von 20 m² deckt mit gezielten Massnahmen bis zu 80 % des jährlichen Strombedarfs. Bei der Solarwärme reichen rund 4 m² Sonnenkollektoren aus, um die Hälfte des jährlichen Warmwasserbedarfs zu decken.

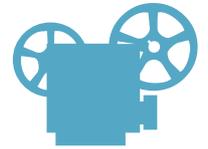
Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)

Fotovoltaikanlagen sind besonders attraktiv, wenn möglichst viel des produzierten Stroms selber verbraucht wird. Ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) kann dies fördern. Ein ZEV ist ein vertraglicher Zusammenschluss zwischen mehreren Parteien, die ihren selbst produzierten Solarstrom gemeinsam verbrauchen. Der erzeugte Strom von der Fotovoltaikanlage wird von den Eigentümern und Eigentümerinnen der Anlage an die Mitglieder des ZEV verkauft. Die Kosten des Solarstroms dürfen den Preis vom Netzstrom dabei nicht übersteigen. Aus dem höheren Eigenverbrauch resultiert ein günstigerer Strompreis für die Bezüger und Bezügerinnen und eine bessere Rentabilität für die Eigentümer und Eigentümerinnen der Anlage.

Weitere Informationen: Unter www.koeniz.ch/solkataster finden Sie den Solarkataster der Gemeinde Köniz. Er zeigt Ihnen das Produktionspotenzial auf Könizer Dächern auf. Weiter finden sich auch hilfreiche Infos auf sonnendach.ch, dem Solarkataster der Schweiz.

Öffnungszeiten der Könizer Bibliotheken über die Festtage

} Könizer Bibliotheken



Bibliothek Köniz

Mo, 23.12.2019–Do, 02.01.2020: geschlossen
Fr, 03.01.2020: 14.00–19.00 Uhr
Sa, 04.01.2020: 10.00–17.00 Uhr

Bibliothek Niederscherli / Bibliothek Wabern

Mo, 23.12.2019–Fr, 03.01.2020: geschlossen
Sa, 04.01.2020: 10.00–13.00 Uhr

Bibliothek Niederwangen

Die Bibliothek Niederwangen bleibt vom Mo, 23.12.2019 bis Sa, 04.01.2020 geschlossen.
Das gesamte Team der Könizer Bibliotheken wünscht schöne Festtage und alles Gute fürs 2020!

Bibliokino in der Bibliothek Niederscherli

**Bibliothek Niederscherli –
Mittwoch, 15. Januar 2020, 19.00 Uhr**

Die Bibliothek Niederscherli veranstaltet zusammen mit den Landfrauen Niederscherli in der Aula des Schulhauses Bodengässli einen vergnüglichen Filmabend.

Anschliessend gemütliches Zusammensein in der Cüpli-Bar. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Cüpliglas mit.

Unkostenbeitrag: CHF 5.-

Anmeldung unter Tel.:

031 970 96 57, bibliothek.niederscherli@koeniz.ch
oder direkt in der Bibliothek.

Licht aus, zurücklehnen, Film ab!



Weihnachtsbücher für Gross und Klein



Jamie Oliver
Weihnachts Kochbuch



Das grosse Lieselotte
Weihnachtsbuch



Süsse Weihnachts
Grüsse



Damit die Weihnachtszeit nicht zur Brandgefahr wird

Oft sind Kerzen die Ursache für Haus- und Wohnungsbrände. Kerzenbrände lassen sich jedoch einfach vermeiden. Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) und die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) sagen wie.

Für eine brandfreie Weihnachtszeit geben die BfB und bfu folgende Sicherheitstipps:

- Kerzen löschen, wenn sie nicht überwacht werden können.
- Kinder und Haustiere nicht in einem Raum mit brennenden Kerzen allein lassen.
- Kerzen standsicher auf einer nicht brennbaren Unterlage mit ausreichend Abstand zu Textilien, Dekorationen und anderen brennbaren Materialien aufstellen.
- Für einen festen, aufrechten Halt der Kerzen auf dem Adventskranz und Christbaum sorgen.
- Kerzen auswechseln, bevor sie niedergebrannt sind, z. B. zwei Finger breit oberhalb dem Adventskranz.
- Dürre Adventsgestecke nie im Cheminée verbrennen, sondern entsorgen.
- Für Notfälle einen Eimer Wasser oder eine Löschdecke bereithalten.



Chrigu Blaser's Guitar Explosion im Kulturhof

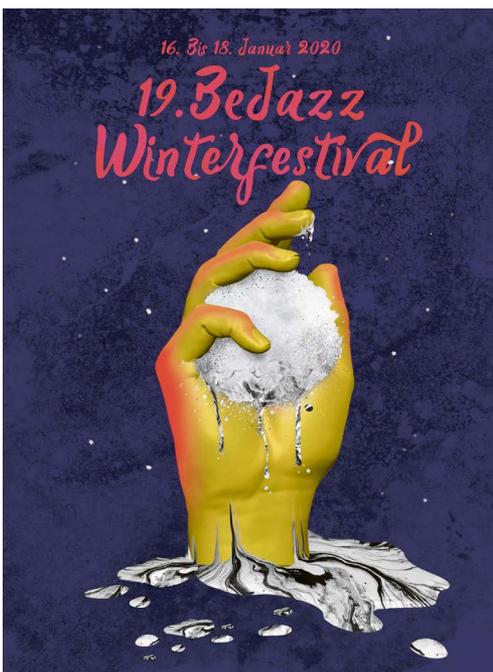
Songs von Eric Clapton, Dire Straits und dem Picking-Pionier J.J. Cale – zeitlose und groovige Klassiker, die ein Millionenpublikum begeistert haben und immer wieder Freude bereiten.

Die Begeisterung des Publikums für seine Mark Knopfler Interpretationen, dazu der Wunsch vieler nach noch mehr Gitarrenrock à la Dire Straits, bewogen

den Berner Gitarristen Chrigu Blaser als Frontmann einer vierköpfigen Band ein gitarrenlastiges Projekt zu starten, welches gänzlich Blasers «Guitar Heroes» der ersten Stunde gewidmet ist.

**Freitag, 14. Februar 2020,
20.30 Uhr, Rosstall,
Kulturhof Schloss Köniz**

19. BeJazz Winterfestival 2020



Nach den Festtagen ist vor den Festival-Tagen: Mitte Januar werden am BeJazz Winterfestival in den Vidmarhallen erneut aktuelle und spannende Formationen der Schweizer Jazzszene prä-

sentiert. Dass diese längst eng mit der internationalen Szene verwoben ist, widerspiegelt sich unter anderem auch beim Pianisten Jean-Christophe Cholelet und seinem Ensemble «Diagonal». Zu spüren ist dies aber auch bei dem in New York lebenden Genfer Grégoire Maret, welcher im Duo mit dem kolumbianischen Harfenisten sein neues Album vorstellt, oder beim Pianisten Malcolm Braff, welcher mit seinem internationalen Quartett «Shijin» das Festival abschliesst.

Dazwischen wird auch gefeiert: Beispielsweise zehn Jahre «Kaleidoscope String Quartet», das Revival und die Album-Taufe von «Feigenwinter Oester Pfammater», sowie die Uraufführung der Création «High Wire Jazz» des Julie Campiche Quartets gemeinsam mit der Trapez-Artistin Vanessa Pahud.

Do–Sa, 16.–18. Januar 2020, 20 Uhr/18 Uhr/18 Uhr, Vidmarhallen, Liebefeld

www.bejazz.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2020

	Papier	Metall
3084 Wabern	15.1.	20.1.
3095 Spiegel	15.1.	20.1.
3097 Liebefeld	22.1.	27.1.
3098 Schliern	22.1.	27.1.
3098 Köniz	6.1.	3.2.
3144 Gasel	8.1.	3.2.
3145 Niederscherli	8.1.	10.2.
3145 Oberscherli	8.1.	10.2.
3147 Mittelhäusern	8.1.	10.2.
3172 Niederwangen	6.1.	17.2.
3173 Oberwangen	6.1.	17.2.
3174 Thörishaus	8.1.	17.2.

Kostenlose Christbaumabfuhr:

13. Januar 2020

Öffnungszeiten Entsorgungshof:

- Vom Dienstag, 24. Dezember (Mittag), bis und mit Donnerstag, 26. Dezember, bleibt das Areal des Entsorgungshofs geschlossen (keine Glas- und Papierentsorgung möglich).

- Vom Dienstag, 31. Dezember (Mittag), bis und mit Donnerstag, 2. Januar, bleibt das Areal des Entsorgungshofs ebenfalls geschlossen (keine Glas- und Papierentsorgung möglich).

